



**Niederschrift
- öffentlicher Teil -
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates der Großen
Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.**

Sitzungstermin: Mittwoch, 25.06.2025

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 20:15 Uhr

Sitzungsort: Sitzungssaal Rathaus Oelsnitz/Vogtl., Markt 1, 08606 Oelsnitz/Vogtl.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschreiben:

Vorsitzender:	Mario Horn
	Oberbürgermeister
Schriftführer:	Sandra Prang
	Schriftführer

Urkundspersonen:

Peter Plaumann
Stadtrat/Stadträtin 1

Mike Eltermann
Stadtrat/Stadträtin 2

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Oberbürgermeister

Mario Horn	CDU
------------	-----

CDU-Fraktion

Daniel Nötzold	CDU
Andreas Schlotterbeck	CDU
Sabine Albert	CDU
Mike Eltermann	CDU
Mandy Günnel	CDU
Silvio Liebender	CDU
Marion Schröder	CDU

FOB-Fraktion

Björn Fläschendräger	FOB	
René Buze	FOB	entschuldigt
Romy Jasinski	FOB	
Peter Plaumann	FOB	
Tony Goldstein	FOB	
Ulrich Mahn	FOB	
Torsten Pinkes	FOB	

AfD-Fraktion

Bianca Dehnhardt	AfD	
Tilo Dudek	AfD	entschuldigt
André Hüttner	AfD	
Christina Hüttner	AfD	
Frank Burkhardt	AfD	

DIE LINKE / SPD - Fraktion

Waltraud Klarner	DIE LINKE
Thomas Körner	SPD
Reiner Stöhr	DIE LINKE

Verwaltung

Anke Lippold	entschuldigt
Andreas Bauer	
Patric-Noell Ebert	
Sandra Prang	

Hannes Schulz
Torsten Stengel
Peter Wollmann

Ortsvorsteher

Andreas Georgi	<i>OR Hartmannsgrün</i>
Jan Mädler	<i>OR Görnitz-Raasdorf</i>
Sven Willy Schmidt	<i>OR Taltitz</i>
Markus Schwab	<i>OR Oberhermsgrün</i>
Sindy Prager	<i>OR Planschwitz</i>

Fraktionsgeschäftsführer

Jana Carabello	<i>CDU</i>
Alexander Keller	<i>FOB</i>

Keine Teilnehmergruppe

Sandra Prang	0
--------------	---

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung
- 4 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 12.02.2025
- 5 Bürgerfragestunde
- 6 Gemeinsame Annahme von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen im Zeitraum vom 26.05.2025 - 06.06.2025 *Verfasser: Frau Meise-Schmidt* **2025/987**
- 7 Beschluss über die Feststellung der Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadtrat *Verfasser: Herr Schulz* **2025/963**
- 8 Festsetzung des Tages der Wahl des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. und des Termins für einen etwa notwendigen zweiten Wahlgang zur Wahl des Oberbürgermeisters *Verfasser: Frau Reichhard* **2025/988**
- 9 Beschluss über den Antrag der CDU-Fraktion über die Verordnung zur 1. Änderung der Parkgebührenordnung *Verfasser: Herr Schulz* **2025/981**
- 10 Beschluss über die Vergabe der Unterhalts-, Grund- und Glasreinigung im Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz/Vogtl. inkl. Sprach- und Kommunikationszentrum für den Zeitraum 08/2025-08/2027 *Verfasser: Herr Winkler* **2025/968**
- 11 Beschluss über die Vergabe der Winterdienstleistung für die Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. einschließlich ihrer Ortsteile für die Wintersaison 2025/2026 *Verfasser: Herr Pernak* **2025/986**
- 12 Beschluss über die Vergabe von LOS 7 Tischlerarbeiten Vogtlandsporthalle "Lebendiger Veranstaltungsort" *Verfasser: Herr Gladzinski* **2025/989**
- 13 Beschluss über die Vergabe von LOS 8 Putzarbeiten Vogtlandsporthalle "Lebendiger Veranstaltungsort" *Verfasser: Herr Gladzinski* **2025/990**
- 14 Beschluss über eventuelle Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025 *Verfasser: Herr Stengel* **2025/985**
- 15 Beschluss über Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025 *Verfasser: Herr Stengel* **2025/984**
- 16 Bekanntgaben der Verwaltung
- 17 Anfragen und Anregungen der Stadträte

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Mario Horn, begrüßt die anwesenden Stadträte, die Bediensteten der Stadtverwaltung, die anwesenden Ortsvorsteher sowie die Vertreter der Presse und die anwesenden Gäste und stellt die form- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest.

2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Mit 20 anwesenden Mitgliedern des Stadtrates ist Beschlussfähigkeit gegeben, die Sitzung wird somit eröffnet. Es fehlen 3 Stadträte entschuldigt. Entschuldigt sind SR Dudek, SR Buze und SR Jasinski. SR Jasinski wird später zur Sitzung hinzukommen.

Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Stadtrat Eltermann und Stadtrat Plaumann vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3 Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung

Gegen die mit der Einladung zugestellten Tagesordnung gibt es Einwendungen, sie wird 5 Gegenstimmen angenommen.

Beschluss:

Stadtrat Fläschendräger beantragt im Namen der FOB-Fraktion, den Tagesordnungspunkt 9 von der Tagesordnung zu streichen. Er gibt an, dieser verstoße in der aktuellen Fassung gegen § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Oelsnitzer Stadtrates.

Oberbürgermeister Horn erwidert, es handele sich um einen Antrag, über den er abstimmen lasse. Er hält dem Antrag entgegen und verweist auf den Wortlaut des § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung. Dieser lautet:

„Anträge, deren Annahme das Vermögen, den Schuldenstand oder den Haushalt der Stadt nicht erheblich beeinflussen (Finanzanträge), insbesondere Änderungen der Aufwendungen und Erträge oder Änderungen der Auszahlungen und Einzahlungen gegenüber dem Haushaltsplan zur Folge haben, sollen – nicht müssen – mit einem nach den gesetzlichen Bestimmungen durchführbaren Deckungsvorschlag verbunden werden.“

Oberbürgermeister Horn führt weiter aus, vor diesem Hintergrund, sei der Antrag aus seiner Sicht rechtmäßig und könne daher grundsätzlich auf der Tagesordnung verbleiben. Da jedoch die Absetzung des Tagesordnungspunktes beantragt worden sei, lasse er über diesen Antrag abstimmen. Nach erfolgter Abstimmung mit 8 Nein-Stimmen verbleibt Tagesordnungspunkt 9 auf der Tagesordnung.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass er vor Eintritt in die Tagesordnung eine Ehrung vornehme. Die Fraktionen habe er im Vorfeld darüber informiert. Er erinnert an die am 30. April 2025 erfolgte Verabschiedung der langjährigen Leiterin der Musikschule Oelsnitz/Vogtl., Frau Ulrike Persing. Frau Persing habe über 37 Jahre die Außenstelle Oelsnitz/Vogtl. des Vogtlandkonservatoriums geleitet und in dieser Zeit Generationen von Musikschülerinnen und -schülern mit großem Engagement und viel Herzblut das Musizieren nähergebracht. Sie hinterlasse große Fußstapfen, so Oberbürgermeister Horn weiter, und habe ihre Aufgabe stets mit besonderem Einsatz erfüllt. Er habe Frau Persing in diesem Zusammenhang auch mit der Bitte überrascht, sich in das Goldene Buch der Stadt Oelsnitz/Vogtl. einzutragen. Dieser Bitte habe Frau Persing zugestimmt. Oberbürgermeister Horn verliest die Ehrung wie folgt: „Mit dem Eintrag in das Goldene Buch der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. würdigt die Stadt Oelsnitz/Vogtl. Frau Ulrike Persing anlässlich der Beendigung ihrer langjährigen Tätigkeit als Leiterin der Musikschule Oelsnitz/Vogtl., Außenstelle des Vogtlandkonservatoriums ‚Clara Wieck‘ Plauen. Über 37 Jahren – bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand – wirkte sie mit großem Fleiß und hervorragendem Einsatzwillen als Leiterin der Musikschule Oelsnitz/Vogtl., Außenstelle des Vogtlandkonservatoriums „Clara Wieck“

Plauen. Aber auch als Klavierlehrerin und bei der musikalischen Früherziehung. Mit ihrem Engagement, ihren Visionen und ihrer kreativen Ideen machte sie sich um die äußerst positive Entwicklung der musikalischen Bildungseinrichtung unserer Stadt verdient. Die Musikschule in Oelsnitz/Vogtl. genießt einen exzellenten Ruf in der Stadt und in der gesamten Region und ist somit ein wichtiger Bestandteil des kulturellen vielfältigen Angebotes in der Stadt Oelsnitz/Vogtl. Mit ihrem engagierten Wirken und Handeln hat Frau Ulrike Persing außerdem maßgeblich und federführend bei der Durchführung des städtischen Wettbewerbs um den Sperken-Preis der Stadt Oelsnitz/Vogtl. gewirkt. Bei Musikschülern, Lehrern und Eltern aber auch in der Zusammenarbeit mit Institutionen und Einrichtungen war und ist sie beliebt und hochgeschätzt. Für ihr langjähriges, ausgezeichnetes Engagement zum Wohle der Musikschule Oelsnitz/Vogtl. und der Stadt Oelsnitz/Vogtl. gebührt ihr außerordentliche Hochachtung und Anerkennung. Natürlich wünschen wir Ulrike Persing für ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute, viel Glück, Freude, Wohlergehen und stets Gesundheit. Oelsnitz/Vogtl. 25. Juni 2025“. Oberbürgermeister Horn bittet Frau Ulrike Persing sich in das Goldene Buch der Stadt Oelsnitz/Vogtl. einzutragen. Er informiert, dass Stadtrat Burkhardt, Stadträtin Schröder und Ortsvorsteher Mädler die Sitzung um 20:00 Uhr verlassen.

4 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 12.02.2025

Gegen das Protokoll der Sitzung vom 12.02.2025 gibt es keine Einwendungen, es wird mit 1 Stimmenthaltung genehmigt.

5 Bürgerfragestunde

Es liegen keine schriftlichen oder mündlichen Anfragen aus der Bürgerschaft vor.

6 Gemeinsame Annahme von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen im Zeitraum vom 26.05.2025 - 06.06.2025

2025/987

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt laut Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Oelsnitz/Vogtl. beschließt die Annahme bzw. Bestätigung der gemäß den Anlagen verzeichneten Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. im Umfang von insgesamt 650,00 EUR.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	20
Davon stimmberechtigt:	20
Ja-Stimmen:	20
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

7 Beschluss über die Feststellung der Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadtrat

2025/963

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt laut Vorlage. Er bedankt sich bei Stadtrat Dudek und würdigt dessen ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtrat, in den Aufsichtsräten und Ausschüssen.

Stadtrat Pinkes erkundigt sich, warum keine Information über den Austritt von Stadtrat Dudek aus dem Stadtrat erfolgt ist. Eine Mitteilung habe lediglich den Austritt aus dem Aufsichtsrat betroffen. Chronologisch beginne der Ablauf mit dem Wohnortwechsel vom Stadtrat Dudek am 13. Mai 2025, womit die Wählbarkeit für den Stadtrat entfällt. Bereits zu diesem Zeitpunkt habe er eine Information erwartet. Das Schreiben vom 23. Mai 2025 gelte für ihn als spätester Zeitpunkt für eine Mitteilung an den Stadtrat.

Oberbürgermeister Horn teilt mit, die Information erfolge im Rahmen der Stadtratssitzung und zudem habe eine Unterrichtung der Fraktionsvorsitzenden im letzten Ältestenrat stattgefunden. Somit liegt die entsprechende Information mindestens den Fraktionen vor.

Stadtrat Pinkes erwidert, er nehme nicht am Ältestenrat teil.

Oberbürgermeister Horn entgegnet, der Fraktionsvorsitzende seiner Fraktion gehöre dem Ältestenrat an.

Stadtrat Fläschendräger erklärt, in der betreffenden Sitzung des Ältestenrates sei die Absicht von Stadtrat Dudek, den Wohnort zu wechseln, mitgeteilt worden; ein konkreter Zeitpunkt sei jedoch nicht genannt worden.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. beschließt, dass wegen des Verlustes der Wählbarkeit Herr Stadtrat Tilo Dudek gemäß § 34 Absatz 1 der Sächsischen Gemeindeordnung mit Wirkung vom 13. Mai 2025 aus dem Stadtrat ausscheidet.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	20
Davon stimmberechtigt:	20
Ja-Stimmen:	20
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

8 Festsetzung des Tages der Wahl des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. und des Termins für einen etwa notwendigen zweiten Wahlgang zur Wahl des Oberbürgermeisters **2025/988**

Hauptamtsleiter Schulz erörtert den Sachverhalt. Er weist darauf hin, dass 2026 als Jahr der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters vorgesehen ist. Der Stadtrat habe gemäß § 50 Abs. 1 der SächsGemO den Wahltermin sowie den Termin für eine mögliche zweite Wahl festzulegen. Die ordentliche Amtszeit des Oberbürgermeisters endet am 31. Mai 2026; daran habe sich die Frist zur Festlegung der Wahltermine zu orientieren. Entsprechend müsse der Wahltag frühestens drei Monate, spätestens einen Monat vor Ablauf der Amtszeit liegen. Vorgeschlagen wird der 22. März 2026 als Termin für die Wahl sowie der 19. April 2026 für einen möglichen zweiten Wahlgang gemäß § 44a Abs. 1 KomWG.

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt laut Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, gemäß § 39 des Kommunalwahlgesetzes (KomWG) in Verbindung mit § 48 und § 50 Abs. 1 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO)

1. den Tag der Oberbürgermeisterwahl auf den 22. März 2026 und
2. den Termin für einen etwa notwendigen zweiten Wahlgang nach § 44a Abs. 1 KomWG auf den 19. April 2026 festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	20
Davon stimmberechtigt:	20
Ja-Stimmen:	20
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

9 Beschluss über den Antrag der CDU-Fraktion über die Verordnung zur 1. Änderung der Parkgebührenordnung **2025/981**

Oberbürgermeister Horn bittet die antragstellende Fraktion um ein entsprechendes Statement.

Stadträtin Schröder erklärt, der Antrag der Fraktion hat bereits einige Zeit in Anspruch genommen

und die verschiedenen Ausschüsse durchlaufen. Ziel der Fraktion sei es, die getroffene Vereinbarung zur Änderung der Parkgebührenordnung nochmals zu überdenken. Aus dem Kreis der Händler sowie aus der Bevölkerung komme die Diskussion auf, die Parkgebühren für die erste halbe Stunde anzupassen. Der Antrag sei klar formuliert. Stadträtin Schröder verliest die Begründung des Antrages. Stadträtin Schröder erklärt, die Ertragssteigerung soll nicht ausschlaggebend für die Wiedereinführung der alten Parkgebührenregelung aus dem Jahr 2015 sein. Das Anliegen der Fraktion ist es, den weiterhin bestehenden Forderungen aus der Bevölkerung und von Gewerbetreibenden nach einer Reduzierung der Parkgebühren für die ersten dreißig Minuten entgegenzukommen. Die Belebung der Innenstadt ist in Oelsnitz/Vogtl. ein wiederkehrendes Thema, zu dem auch das Parken im Zentrum als kleiner Beitrag zählt. Stadträtin Schröder erklärt, es habe innerhalb der Fraktionen viele Diskussionen und unterschiedliche Auffassungen gegeben. Der antragstellenden Fraktion geht es darum, die Zonen um die Parkautomaten wie früher anzupassen, einschließlich der stufenweise Erhöhung bei der Parkdauer. Weiter sagt sie, dass die FOB-Fraktion den Einwand gebracht hat, dass ein solcher Antrag erst vorgelegt werden kann, wenn dargelegt sei, aus welchem Bereich die benötigten Mittel eingespart werden. Sie erklärt, dass sie zur Entwicklung der Parkdauer von dreißig Minuten keine Informationen habe, weder darüber, ob durch Bewohner noch durch Gewerbetreibende mehr oder weniger geparkt werde. Stadträtin Schröder bringt ein, dass es sich dabei um keinen Betrag handele, der den Haushalt der Stadt Oelsnitz belaste. Außerdem werde durch die Anschaffung des mobilen Blitzerfahrzeugs mit Einnahmen gerechnet, die derzeit noch nicht vorlägen. Sie betont, dass es ihrer Fraktion darum gehe, ein Zeichen für die wenigen Geschäfte und den Einzelhandel in Oelsnitz/Vogtl. zu setzen. Außerdem werde hervorgehoben, dass dem Anliegen der Einzelhändler Gehör verschafft worden sei. Sie fügt hinzu, dass Oberbürgermeister Horn im Vorfeld einige Punkte zum Thema angesprochen habe und der Fraktion die Anfrage vom Landratsamt der Fraktion vorgelegen habe.

Stadtrat Plaumann erklärt, dass der Stadtrat als Gremium zum Diskutieren da sei. Er freue sich über den Austausch der Argumente, sodass über den Vorschlag entsprechend diskutiert und abgestimmt wird. Zudem verweist er auf das vorliegende Anschreiben des Landratsamtes Plauen, dessen Inhalt der Stadt Oelsnitz/Vogtl. bereits bekannt ist, lediglich die Bürgerschaft noch nicht informiert wurde. Er weist darauf hin, dass der Datenstand der Dezember 2024 sei. Es handele sich somit nicht um unbekannte Zahlen; am 4. Dezember 2024 seien die Daten zur Parkordnung sowie zu den Einnahmen und Ausgaben der Parksituation übermittelt worden. Aus dieser Statistik lasse sich die Situation deutlich ablesen. Stadtrat Plaumann verliest den Wortlaut: „Zunächst sei erkennbar, dass 69 Prozent der Parkenden nur kurz, weniger als dreißig Minuten, parken möchten. Hauptbeweggründe für diese kurzen Aufenthalte im Stadtzentrum seien Besuche in Apotheken, Fleischereien oder die Post. Im Jahr 2024 habe die Stadt Oelsnitz/Vogtl. 59.671,76 Euro an Parkgebühren eingenommen. Dies entspreche insgesamt 179.000 Parkvorgängen. Der Gewinn belief sich auf 48.916,00 Euro, die Betriebskosten auf 10.755,00 Euro. Zwischen 2022 und 2023 sei eine Steigerung der Parkeinnahmen um 1.300,00 Euro und von 2023 zu 2024 um 2.774,00 Euro zu verzeichnen, was auf eine leichte, kontinuierliche Zunahme der Einnahmen hinweise. Im Jahr 2024 hätten 119.342 Parker, die bis zu dreißig Minuten geparkt hätten, ein Ticket gezogen. Dies entspreche Einnahmen von 59.671,00 Euro bei einem Ticketpreis von 0,50 Euro pro Vorgang. Würde eine Staffelung im Zehn-Minuten-Takt eingeführt, so lasse sich bei gleicher Ticketanzahl eine entsprechende Entwicklung der Einnahmen prognostizieren. Er erläutert weiter, dass 119.342 Parkende zu 0,50 Euro Einnahmen in Höhe von 59.671,00 Euro erzeugen (Stand Dezember 2024). Hinzu kämen 39.780 Tickets zu 0,10 Euro im Zehn-Minuten-Takt mit Einnahmen von 3.978,00 Euro, 39.780 Tickets zu 0,20 Euro mit 7.956,00 Euro und 39.780 Tickets zu 0,30 Euro im Dreißig-Minuten-Takt mit 11.934,00 Euro Einnahmen. Die Gesamteinnahmen belaufen sich somit auf 23.868,56 Euro. Bei einer gleichmäßigen Nutzung von jeweils einem Drittel der möglichen Ticketvarianten ergäbe sich ein Einnahmeverlust von 35.800,00 Euro. Stadtrat Plaumann gibt zu bedenken, das Verkehrskonzept sei wegen fehlender Mittel abgelehnt worden. Der Fehlbetrag von 30.000 Euro werde im Antrag ohne Gegenfinanzierung dargestellt. Auch wenn die Soll-Variante genannt sei, wäre eine konkrete Gegenfinanzierung wünschenswert. Dies sei ein Zeichen unzureichender Finanzplanung, da der Stadt wichtige Einnahmen fehlten. Durch dieses Vorgehen gerate die Stadt in den Bereich der Unterfinanzierung; nach einem Abzug von 10.700 Euro blieben lediglich 11.000 Euro. Es stelle sich daher die Frage, ob Parkgebühren überhaupt noch erhoben werden sollten. Seit 2019 fehlten 60.000 Parknutzer, die nur durch eine Neuausrichtung der Stadt- und

Einkaufsstruktur zurückgewonnen werden könnten, was dem Einzelhandel tatsächlich helfen würde. Es fehle an attraktiven Geschäftsmodellen, die einen Besuch der Innenstadt begründen würden. Stadtrat Plaumann führt aus, dass in den vergangenen Jahren eine Gynäkologin, ein HNO-Arzt, ein Notar, ein Schmuckgeschäft, ein Presseshop sowie die Pfenniginsel geschlossen hätten.

Stadtrat Stöhr bringt ein, dass für die Kontrolle der Parkgebühren eine zweite Fachkraft eingestellt werden müsste. Kaum jemand halte sich an die ausgewiesenen Parkzeiten von zehn, zwanzig oder dreißig Minuten, wodurch der Kontrollaufwand deutlich ansteige.

Stadtrat Fläschendräger erkundigt sich, wie die 36.000 Euro aus Sicht der Finanzverwaltung im Haushalt eingespart werden sollten. Eine Deckung sei ausschließlich durch Mehreinnahmen oder durch Kürzungen an anderer Stelle zu erreichen. Angesichts der Tatsache, dass die Haushaltssatzung der Stadt Oelsnitz/Vogtl. für das Jahr 2025 am heutigen Tag beschlossen werden solle, sei diese Information von erheblicher Bedeutung.

Leiter der Finanzverwaltung Stengel führt aus, dass er hierzu gegenwärtig keine verlässliche Auskunft erteilen könne. Das Finanz- und Ausgleichsgesetz sei bislang nicht beschlossen, und es sei offen, wie sich sowohl die Kitabeiträge als auch die Landeszuschüsse künftig entwickeln würden.

Stadtrat Fläschendräger äußert, die Art und Weise der Antragstellung der antragstellenden Fraktion sei aus seiner Sicht kritisch zu bewerten. Zum guten kommunalpolitischen Handwerk gehöre, dass bei Anträgen, die Erträge mindern oder haushaltsrelevante Auswirkungen hätten, ein Deckungsvorschlag unterbreitet werde. Der Stadtrat trage die Gesamtverantwortung für die Stadt Oelsnitz/Vogtl., und daher sei es aus Sicht der FOB-Fraktion geboten, bei einem Antrag dieser Tragweite auch Überlegungen zu möglichen Kürzungen oder Einsparungen anzustellen. Stadtrat Fläschendräger erinnert an die Ausführungen von Stadtrat Plaumann in der vorangegangenen Stadtratssitzung, in der dieser darauf hingewiesen habe, dass sich die Stadt Oelsnitz/Vogtl. 30.000 Euro für ein Konzept, das die zukünftige Entwicklung der Stadt positiv beeinflussen könnte, nicht leisten könne. Nun jedoch werde auf Einnahmen verzichtet, ohne zu wissen, welche Auswirkungen dies hätte beziehungsweise wie es sich finanziert.

Stadträtin Schröder stellt klar, dass sich der Antrag ihrer Fraktion auf eine einzelne Maßnahme beziehe, nämlich die Einführung einer Parkzeit von dreißig Minuten. Die zuvor gegebenen Beiträge hätten jedoch einen deutlich weiter gefassten Rahmen gezeichnet, der über den eigentlichen Gegenstand des Antrags hinausreiche. Stadträtin Schröder stellt fest, dass das angesprochene Verkehrskonzept, das mit 30.000 Euro kalkuliert und schließlich abgelehnt worden sei, nur einen sehr kleinen Teil eines wesentlich größeren Gesamtprozesses abbilde. Bei einer späteren Umsetzung eines solchen Konzeptes würden zusätzliche Maßnahmen erforderlich werden, deren Art und Umfang derzeit niemand zuverlässig abschätzen könne. Das Konzept sei lediglich als Ausgangspunkt zu verstehen, während die eigentlichen Kosten und Folgeaufwendungen in deutlich größeren Dimensionen liegen würden. Sie betont erneut, dass es der CDU-Fraktion ausschließlich um die Einführung der dreißigminütigen Parkzeit gehe, deren mögliche Einnahmeauswirkungen bislang nicht gesichert seien.

Stadtrat Fläschendräger weist darauf hin, dass im Zusammenhang mit der heutigen Beratung der Haushaltssatzung auch der Bereich der freiwilligen Haushaltskonsolidierung angesprochen werde. Dort sei unter anderem die „Prüfung und Neuberechnung der Gebühren“ vermerkt. Dies verdeutliche, dass aus Sicht der Finanzverwaltung weitere Gebührenerhöhungen künftig kaum zu umgehen seien. Er führt aus, der Beschluss der Finanz-AG habe bereits in der Vergangenheit vorgesehen, die Parkgebühren auf einen vogtländischen Mittelwert anzupassen; nun jedoch kehre die Stadt zur früheren Dreißig-Minuten-Regelung zurück. Der Antrag der Fraktion sei sachlich richtig, jedoch nicht angemessen begründet. Er kündigt an, dass im kommenden Jahr nach Vorlage des externen Haushaltskonsolidierungskonzepts deutlich werde, ob die Parkgebühren erneut erhöht werden müssten. Er erinnert daran, dass zuletzt die DSU-Fraktion einen entsprechenden Antrag gestellt habe, diesen jedoch zurückgezogen habe, weil die erwarteten Einbußen zu hoch gewesen seien.

Oberbürgermeister Horn erwidert, das Haushaltskonsolidierungskonzept sei Teil der Haushaltsbefassung und noch nicht vergeben. In welche Richtung sich das Konzept thematisiere, werde sich nach der entsprechenden Ausschreibung zeigen. Die Parkgebühren würden darin voraussichtlich erneut betrachtet, doch ob eine Veränderung angezeigt sei oder nicht, bleibe abzuwarten.

Stadträtin Jasinski kommt 18:35 Uhr zur Sitzung hinzu.

Beschluss:

Auf Antrag der CDU-Fraktion beschließt der Stadtrat der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. die Verordnung zur 1. Änderung der Verordnung der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. über die Erhebung von Parkgebühren (ParkgebührenO) vom 5. April 2023

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	21
Davon stimmberechtigt:	21
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	8
Stimmenthaltungen:	0

10 Beschluss über die Vergabe der Unterhalts-, Grund- und Glasreinigung im Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz/Vogtl. inkl. Sprach- und Kommunikationszentrum für den Zeitraum 08/2025-08/2027

2025/968

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt gemäß Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Unterhalts- und Grund- und Glasreinigung im Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz/Vogtl. Inkl. Sprach- und Kommunikationszentrum an das Unternehmen RWS Gebäudeservice GmbH, Otto-Schmerbach-Straße 19, 09117 Chemnitz mit dem wirtschaftlichsten Angebot von 111.813,48 € pro Jahr für einen Zeitraum von zwei Jahren zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	21
Davon stimmberechtigt:	21
Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

11 Beschluss über die Vergabe der Winterdienstleistung für die Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. einschließlich ihrer Ortsteile für die Wintersaison 2025/2026

2025/986

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt gemäß Vorlage.

Stadtrat Mahn führt aus, er schätze es, in der Verwaltungsgemeinschaft eine verlässliche Firma für den Winterdienst zu haben. Der Ablauf im vergangenen Jahr sei sehr zufriedenstellend gewesen. Er teilt mit, die FOB-Fraktion werde der Vorlage geschlossen zustimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Winterdienstleistung für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. und ihrer Ortsteile für die Wintersaison 2025/2026 an die Hans-Jochen Knoll Transporte/Erd- und Straßenbau/Recycling Betrieb e.K. aus 08626 Eichigt zu einer Bruttosumme von 53.312,00 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
--	----

Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	21
Davon stimmberechtigt:	21
Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

12 Beschluss über die Vergabe von LOS 7 Tischlerarbeiten Vogtlandsporthalle "Lebendiger Veranstaltungsort"

2025/989

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt laut Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe des Loses 07 „Tischlerarbeiten“ zur Baumaßnahme Vogtlandsporthalle "Lebendiger Veranstaltungsort" an die Firma Glaserei und Fensterbau Jürgen Putscher, Goethestraße 19 in 08233 Treuen mit einer Bruttosumme von 57.357,92 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	21
Davon stimmberechtigt:	21
Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

13 Beschluss über die Vergabe von LOS 8 Putzarbeiten Vogtlandsporthalle "Lebendiger Veranstaltungsort"

2025/990

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt laut Vorlage.

Stadtrat Goldstein erkundigt sich nach den Referenzen der Unternehmen und ob in der Vergangenheit bereits mit einem der Anbieter zusammengearbeitet worden sei.

Stadtbaumeister Ebert erläutert, nach der Angebotsabgabe erfolge bei den wirtschaftlich besten Bietern eine Prüfung der vorliegenden Unterlagen. Die betreffende Firma habe sämtliche erforderlichen Dokumente vorgelegt, sei für die ausgeschriebenen Leistungen geeignet und könne die entsprechenden Referenzen nachweisen.

Oberbürgermeister Horn informiert, Stadtbaumeister Ebert habe den Stadträten eine entsprechende Tabelle zu den bisher ausgeführten Arbeiten an der Vogtlandsporthalle ausgeteilt. Stadtbaumeister Ebert werde die Tabelle zudem per E-Mail an alle Stadträte versenden.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe des Loses 8 „Putzarbeiten“ zur Baumaßnahme Vogtlandsporthalle "Lebendiger Veranstaltungsort" an die Firma MKM Bau, Markneukirchner Straße 45 in 08248 Klingenthal mit einer Bruttosumme von 24.997,52 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	21
Davon stimmberechtigt:	21
Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

14 Beschluss über eventuelle Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025

2025/985

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt laut Vorlage.

Beschluss:

Es gab keine Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025.

15 Beschluss über Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025

2025/984

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel verliest seinen Vortrag zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2025. "Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, sehr geehrte Damen und Herren, der Haushaltsplan 2025 ist weiterhin geprägt von der Wirtschaftskrise und der Globalen Weltwirtschaft. Bereits zu Anfang 2023, 2024 war die Haushaltssituation zum Jahresende entspannt aufgrund der Mehrerträge aus der Gewerbesteuer. Der vorliegende Haushalt 2025 enthält gegenüber dem Haushaltsplan 2024 keine Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A sowie der Gewerbesteuer. Der Hebesatz für die Grundsteuer B wurde von 430% auf 440% in 2025 aufgrund der Grundsteuerreform angepasst. Hierzu verweise ich auf den Beschluss des Stadtrates vom 16.10.2024, in welchem die vorgenannten Hebesätze für 2025 beschlossen wurden. Des Weiteren wurden keine Gebühren erhöht, ebenso erfolgten keine Reduzierungen von Zuschüssen an Vereine und freie Träger. Der Ergebnishaushalt 2025 – 2028 schließt im Gesamtergebnis mit negativen Salden ab. Dieser kann durch Verrechnungen der Altabschreibungen mit dem Basiskapital teilweise ausgeglichen werden. Die verbleibenden negativen Gesamtergebnisse können durch Entnahmen aus den Rücklagen kompensiert werden. Es wurde mit Gewerbesteuererträgen in 2025 in Höhe von 5,6 Mio. EUR gerechnet. Mit diesen Gewerbesteuererträgen wird auch in den Jahren 2026-2028 gerechnet. Die allgemeine Schlüsselzuweisung ist abhängig von den Steuererträgen – und beträgt für 2025 2,5 Mio. EUR. Die Personalaufwendungen steigen von 9,3 Mio. EUR in 2025 auf 10,4 Mio. EUR in 2028 an. Die Kreisumlage hängt von der Steuerkraft der Kommune ab und beträgt in 2025 5,4 Mio. EUR. Der Finanzhaushalt entwickelt sich wie folgt: Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltung beträgt in 2025 -3,2 Mio. EUR, in 2026 -2,3 Mio. EUR, in 2027 -1,4 Mio. EUR und in 2028 -1,4 Mio. EUR. Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt in 2025 1,5 Mio. EUR. Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt in 2025 -0,6 Mio. EUR. Es sind in den Haushaltsjahren 2026-2028 neue Kreditaufnahmen geplant. Es besteht für jedes Jahr ein Zahlungsmittelbedarf. Für 2025 beträgt der Zahlungsmittelbedarf -2,4 Mio. EUR. Die freiwilligen Leistungen betragen in 2025 ca. 1,3 Mio. EUR. Darin enthalten sind 0, Mio. EUR Zuschuss an die Oelsnitzer Kultur GmbH. Die Auszahlungen für die Instandhaltungen betragen in 2025 2,1 Mio. EUR und für Investitionen 2,2 Mio. EUR. Die größten Investitionen 2025 sind für die Komplettsanierung der GS „Am Stadion“ (Stadtumbau und EFRE) mit 0,5 Mio. EUR, Ausstattung Kita und Schulen mit 0,5 Mio. EUR und Zisterne Kunstrasenplatz (EFRE) 0,4 Mio. EUR geplant. Die anderen Investitionen sind auf Seite 12 der Präsentation dargestellt. Es sind zum 31.12.2024 liquide Mittel in Höhe von 2,6 Mio. EUR vorhanden. Die Rückstellungen belaufen sich für 2025 auf 0,8 Mio. EUR und reduzieren sich bis 2028 auf 0,7 Mio. EUR. Am Ende 2025 plant die Stadt mit liquiden Mitteln von 0,2 Mio. EUR. Ab 2026 sind keine liquiden Mittel mehr vorhanden. Die Gesetzmäßigkeit des Haushaltes nach § 72 Abs. 3 und 4 SächsGemO stellt sich wie folgt dar: Der Ergebnishaushalt kann nur durch Verrechnungen und der Entnahme aus Rücklagen der Vorjahre ausgeglichen werden. Weiterhin ist aus dem Zahlungsmittelsaldo aus der laufenden Verwaltung die ordentliche Kredittilgung zu erwirtschaften. Diese ordentliche Kredittilgung kann in den Jahren 2025-2028 nicht erwirtschaftet werden. Jedoch können liquide Mittel zum Ausgleich des Finanzhaushaltes genutzt werden, wenn am Jahresende des jeweiligen Jahres ein positiver Bestand an liquiden Mitteln vorhanden ist. Dieses ist in 2025 erfüllt. Ab 2026 hat die Stadt Oelsnitz/Vogtl. mit dem Haushaltsplan 2026 ein Haushaltskonsolidierungskonzept vorzulegen. Für dieses Haushaltskonsolidierungskonzept wurden im Haushaltsjahr 2025 20.000 EUR eingeplant. Von der freiwilligen Haushaltskonsolidierung sind noch folgende Punkte abzarbeiten: Bürgerhäuser und Prüfung und Neuberechnung der Gebühren. Folgende Risiken bestehen im städtischen Haushalt: Ausfall Gewerbesteuer, Ausfall Grundsteuer aufgrund der Grundsteuerreform (Messbeträge, Widersprüche etc.), noch nicht verabschiedetes FAG im Landtag, die Entwicklung der Kreisumlage und steigende Baukosten.

Oberbürgermeister Horn erklärt, die Anwesenden sorgten sich um die finanzielle Entwicklung der Stadt. Die Lage sei in vielen Kommunen, auch im Freistaat Sachsen, prekär. Er betont, ein beschlossener Haushalt sei umso wichtiger; genehmigungsfähig sei dieser in jedem Fall. Nur mit

einem bestätigten Haushalt sei die Stadt handlungsfähig. Abschließend bittet er den Stadtrat um Zustimmung.

Stadtrat Plaumann äußert, er spreche vorab seinen Dank für die beantworteten Fragen aus und hebt hervor, es gebe in mehreren Punkten weiterhin Unklarheiten.

Oberbürgermeister Horn führt aus, die Anfrage zur Beantwortung der Fragen sei erst verspätet eingegangen, sodass Kämmerei und Hauptamt lediglich ein sehr begrenztes Zeitfenster zur Bearbeitung gehabt hätten. Die erforderliche Zuarbeit sei daher erst am heutigen Vormittag vorgelegt worden.

Stadtrat Plaumann erläutert, die Fraktion habe bereits Anfang April die zentralen Fragen eingereicht und er habe im Hinblick auf die Verantwortung für die Finanzmittel erwartet, dass diese zur Diskussion gestellt würden. Dies sei jedoch nicht erfolgt, sodass der Punkt im letzten Verwaltungs- und Finanzausschuss erneut aufgegriffen worden sei. Aufgrund der kurzen Zeitspanne sei die Zuarbeit von den meisten Ausschussmitgliedern noch nicht ausgewertet worden. Er beziehe sich daher ausschließlich auf den Sachverhalt, den der Leiter der Finanzverwaltung, Stengel, im Vorfeld vorgetragen habe. Stadtrat Plaumann führt aus, es liege ein Haushalt mit einem Gesamtergebnis von –3,74 Mio. EUR vor. Nach Verrechnung von Basiskapital und Saldo verblieben –2,896 Mio. EUR, sodass auf die letzten Rücklagen zugegriffen werden müsse. Er gibt zu bedenken, die Stadt habe 2013 noch über Rücklagen von rund 21 Mio. EUR verfügt, die bis 2025 vollständig aufgezehrt seien. Dies zeige eine deutliche Überschreitung der Budgets in einzelnen Bereichen. Für die Zukunft erwarte er, dass jeder Euro äußerst sorgfältig geprüft werde, bevor er Verwendung finde.

Weiter erklärt er, die Situation ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass ein externes Haushaltskonsolidierungskonzept erforderlich werde, das die Stadt letztlich zu eigenem Handeln verpflichte. Auf der ersten Seite des Ergebnishaushalts ende der entsprechende Abschnitt mit dem Hinweis, die negativen Gesamtergebnisse 2025–2028 könnten durch Entnahmen aus Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses des Vorjahres sowie aus Überschüssen des Sonderergebnisses gedeckt werden. Stadtrat Plaumann führt aus, auf Seite 15 werde die Entwicklung der liquiden Mittel mit –7,5 Mio. EUR im Jahr 2028 dargestellt. Dies bedeute, dass spätestens im kommenden Jahr eine Deckung nicht mehr möglich sei. Er betont, die Einnahmen aus der Gewerbesteuer müssten weiterhin positiv geschätzt und konstant angesetzt werden; jeder kleine Rückgang in diesem Bereich würde die Stadt zusätzlich belasten. Stadtrat Plaumann erklärt, die Stadt habe im Jahr 2022 steuerliche Sondereinnahmen erzielt; ohne diese hätte sich die heutige Situation bereits vor einigen Jahren eingestellt. Auch für 2024 sei eine positive Schätzung vorgenommen worden. Stadtrat Plaumann weist darauf hin, die Umlagen aus dem Landkreis, die der Stadt Oelsnitz/Vogtl. als Zahlungsmittel zur Verfügung stünden, seien nicht gesichert, insbesondere vor dem Hintergrund des kürzlich beschlossenen Doppelhaushalts der Landeshauptstadt Dresden. Stadtrat Plaumann führt aus, zum Stand 31.12.2024 verfügten wir über liquide Mittel von 2,65 Mio. EUR, die bis zum Jahresende auf einen Endstand von - 200.000 EUR aufgebraucht würden. Er führt aus, es gab eine Frage zum EFRE-Förderprogramm und zu den noch ausstehenden Zuschüssen für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. Die Förderzahlen lägen noch nicht abschließend vor. Ergänzend entstünden derzeit zusätzliche Aufwendungen für den gesicherten Betrieb der Dreifeldturnhalle, etwa durch notwendige Anmietungen. Stadtrat Plaumann merkt an, in den kommenden Jahren bestehe ein hoher Finanzmittelbedarf, etwa für die Elsterbrücke. Eine Förderung ist möglich, jedoch lägen die endgültigen Fördersummen noch nicht fest. Er führt aus, er beobachte dies seit September als Stadtratsmitglied und gewinne den Eindruck, an einigen Stellen werde zu sorglos mit Steuermitteln umgegangen. Für die kommende Legislaturperiode wünsche er sich mehr Ernsthaftigkeit. Die Finanz-AG müsse wieder aktiviert und mit konkretem Handeln statt bloßen Absichtserklärungen gefüllt werden. Zudem sei zu prüfen, ob die Stadt Oelsnitz/Vogtl. geförderte Projekte sowohl im Eigenanteil als auch in der späteren Unterhaltung finanziell tragen könne. Er stellt fest, im Haushalt zeige sich bereits eine Steigerung der Personalkosten um über 1 Mio. Euro, und auch künftig seien weiter steigende Aufwendungen zu erwarten. Stadtrat Plaumann stellt fest, das Ersparnis sei aufgebraucht und die Gemeinde könne nur mit Krediten finanzfähig bleiben. Diesem Haushalt könne er persönlich nicht zustimmen.

Stadträtin Schröder erklärt, der vorliegende Haushalt ist nicht zufriedenstellend. Stadtrat Plaumann habe in seinen Ausführungen aufgezeigt, was hätte anders gemacht werden sollen und was künftig anders gemacht werden müsse. Stadträtin Schröder äußert Irritation über die Aussage, es sei deutlich über Budget gewirtschaftet worden, und erkundigt sich, an welchen Stellen dies erfolgt sei. Sie ersucht um präzise Darlegung dessen, was der Stadtrat in den vergangenen Jahren fehlerhaft gehandhabt habe. Die Einschätzung, es ist leichtfertig mit finanziellen Mitteln umgegangen worden, könne sie nicht nachvollziehen. Zur Personalsituation führt sie aus, über Tarifanpassungen werde nicht im Stadtrat, sondern auf anderer Ebene entschieden. Der Personalbedarf bestehe weiterhin und sei notwendig, erreiche jedoch in den kommenden Jahren eine Größenordnung, die kaum gegenfinanzierbar sei. Sie erklärt, es fehle zudem an Vorschlägen, welche Änderungen in relevanten Größenordnungen durch Einsparungen, Erlössteigerungen oder Kostenreduzierungen erzielt werden könnten. Sie betont, es müsse eine intensivere Befassung mit bestimmten Themen erfolgen. In diesem Zusammenhang pflichtet sie Stadtrat Plaumann bei, dass die Finanz-AG wieder tagen müsse. Rückblickend führt Stadträtin Schröder aus, es sei lediglich in notwendige Maßnahmen investiert worden, und es seien keine Mittel verschwendet worden. Sie legt dar, der Haushalt sei zwar nicht in jeder Hinsicht überzeugend, jedoch insgesamt genehmigungsfähig. Trotz einzelner Aspekte, die anders ausgestaltet sein sollten, solle dem Haushalt zugestimmt werden, um die fortlaufende Handlungsfähigkeit sicherzustellen.

Stadträtin Albert schließt sich den Ausführungen der Vorrednerin an und ergänzt, der Stadtrat könne auf die in jüngerer Zeit beschlossenen Investitionen stolz sein, da dadurch wesentliche Projekte angestoßen worden seien. So auch die Benennung einer Grundschule in Leipzig nach Regine Heinecke. Sie führt aus, die Zuwendungen seien in den vergangenen Jahren anders ausgestaltet gewesen als gegenwärtig. Sie ersucht um Zustimmung zum vorliegenden Haushalt, um die Handlungsfähigkeit der Stadt Oelsnitz/Vogtl. sicherzustellen, insbesondere auch im Hinblick auf die ehrenamtliche Arbeit und die Vereine, die ihren Aufgaben täglich nachkommen müssen.

Stadträtin Klarner führt aus, dass auch externe Rahmenbedingungen die Haushaltsgestaltung erschweren. Ohne einen beschlossenen Haushalt sei zudem eine Diskussion über Fördermittel nicht möglich. Umso bedeutsamer erscheine daher das Haushaltskonsolidierungskonzept. Sie verwahrt sich gegen die Behauptung, in den vergangenen Jahren seien Mittel verschwendet worden. Alle Gelder seien gezielt in Investitionen eingesetzt worden und hätten positive Wirkungen in Oelsnitz/Vogtl. erzielt, insbesondere für das Industriegebiet. Stadträtin Klarner erklärt, sie werde dem Haushalt zustimmen.

Stadtrat Plaumann dankt für die geführten Diskussionen und bewertet diese als konstruktiv. Er stellt klar, dass er die eingesetzten Mittel nicht als verschwendet bezeichnet habe, sondern hervorhebt, dass umfangreich investiert worden sei. Zugleich habe nicht immer sichergestellt werden können, dass bei Mittelbereitstellung die jeweils kostengünstigste Variante gewählt wurde. Er erinnert an die Anschaffung des Blitzerfahrzeugs, bei der zunächst erklärt worden sei, eine andere Lösung sei nicht möglich, und im Nachgang festgestellt wurde, dass sich dennoch Einsparungen hätten erzielen lassen. Er erinnert an den Einspruch von Stadtrat Buze beim Thema Lindenpark, der hinterfragt habe, wie es möglich sei, dass bei einer zur Verfügung stehenden Summe von X ein Angebot in Höhe von 300.000 bis 600.000 EUR über dem Budget liege. Stadtrat Plaumann bedankt sich bei Hauptamtsleiter Schulz sowie bei Leiter der Finanzverwaltung Stengel für die zügige Beantwortung des von der FOB-Fraktion eingereichten Fragenkatalogs zum Haushalt. Zudem seien ergänzende Gespräche geführt worden, um einzelne kritische Punkte zu klären. Er weist darauf hin, dass externe Faktoren, wie Lohnanpassungen, den Haushalt belasten. Er führt aus, dass nach Berichten aus anderen Kommunen, Landkreisen und Bundesländern insbesondere im Sport-, Sozial- und Kulturbereich Einsparungen vorgesehen seien. Für Oelsnitz/Vogtl. wünsche er sich, dass dies nicht geschehe. Dies erfordere jedoch ein konsequentes Umdenken. Stadtrat Plaumann unterstreicht, dass es ihm darauf ankomme, zu prüfen, welche geförderten Maßnahmen tatsächlich erforderlich sind, in welchen Fällen ein Eigenanteil zu leisten ist und inwieweit eine sorgfältige Überprüfung der Notwendigkeit geboten erscheint.

Stadträtin Albert führt aus, dass Stadtrat Buze nicht der Einzige gewesen sei, der die

Kostenaufstellung zum Lindenpark hinterfragt habe. Bereits im Vorfeld habe Stadtbaumeister Ebert im Bau- und Planungsausschuss darauf hingewiesen, dass zwischen der Planungssumme und der Angebotssumme eine Differenz bestehe. Das Bauamt habe dies prüfen wollen, und die Stadträte seien entsprechend informiert worden.

Stadtrat Pinkes führt aus, dass sich die Stadt Oelsnitz/Vogtl. eine freiwillige Haushaltskonsolidierung auferlegt habe. Ein Punkt hierbei sei unter anderem die Prüfung und Neuberechnung der Parkgebühren, die nunmehr gekürzt beschlossen worden seien. Die Finanz-AG, die in regelmäßigen Abständen tagen sollte, werde abgesagt, und Ersatztermine seien nicht vorgesehen. Er betont, dass der Stadtrat seine Hausaufgaben langsam erledigen müsse. Abschließend erklärt Stadtrat Pinkes, dass er dem vorliegenden Haushalt nicht zustimmen werde.

Stadtrat Fläschendräger erläutert, dass die aktuellen Haushaltszahlen vorliegen und die Planwerte zu Beginn der Haushaltsaufstellung von diesen abweichen. Der Leiter der Finanzverwaltung, Stengel, habe eigenständig Kürzungen in Abstimmung mit den Ämtern vorgenommen, wodurch der Wille zur Haushaltsdisziplin seitens der Finanzverwaltung erkennbar ist. Im Vergleich zu anderen Kommunen des Vogtlandkreises befinde sich Oelsnitz/Vogtl. in einer relativ guten Position. Laut der Sächsischen Gemeindeordnung (SächGemO) ist jede Kommune verpflichtet, dem Stadt- und Gemeinderat einen Fünfjahresausblick vorzulegen. Seit dem Jahr 2020, als die Dreifeldturnhalle als Standort für die Sitzungen genutzt wurde, habe es intensive Diskussionen zum Haushalt gegeben. Stadtrat Fläschendräger habe die Protokolle der letzten fünf Jahre zu den Haushaltsberatungen eingehend geprüft und festgestellt, dass zu wenig Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung ergriffen worden seien. Bereits damals ist deutlich geworden, dass die Einnahmen regelmäßig geringer ausfielen als die Ausgaben. Im Jahr 2020 sei ein Antrag zur Einrichtung einer Finanzkonsolidierungs-AG gestellt worden, die in regelmäßigen Abständen tagen sollte. Seit fünf Jahren sei bekannt, dass die Ausgaben die Einnahmen übersteigen und dass die Rücklagen im Jahr 2025 aufgebraucht sein würden. Innerhalb der Fraktion ist die Herkunft der Rücklagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR hinterfragt worden; der Haushalt zeige, dass es sich dabei um Abschreibungen handele. Die bislang getätigten Ausgaben sind aufgrund der bestehenden Fördermöglichkeiten als sinnvoll zu bewerten. Versäumt worden ist jedoch, zu prüfen, welche Ausgaben sich die Stadt Oelsnitz/Vogtl. künftig leisten könne und welche darüber hinaus noch angestrebt werden sollten. Betrachtet man die Situation für die kommenden fünf Jahre, nehme die finanzielle Lage besorgniserregende Ausmaße an. Er stellt die Frage, auf welche Weise die künftigen Schulden einschließlich der Zinsverpflichtungen getilgt werden sollen. In Oelsnitz/Vogtl. seien über die vergangenen Jahre nahezu gleichbleibende Einnahmen erzielt worden, insbesondere bei der Gewerbesteuer, was in vielen anderen Kommunen nicht der Fall sei, da diese beispielsweise von der Automobilzulieferindustrie abhängig seien. Demnach liege kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem vor. In Reichenbach ist ein Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen und vorgelegt worden, dass bei nüchterner Betrachtung für erhebliches Aufsehen gesorgt habe. Ein derartiges Konzept solle der Stadt Oelsnitz/Vogtl. ebenfalls vorgestellt werden, wobei die vergangenen Monate hätten genutzt werden können, um eigenständig zu entscheiden, ob ein solches Konzept erforderlich sei.

Oberbürgermeister Horn führt ergänzend aus, dass er in der Stadt Oelsnitz/Vogtl. ein Einnahmeproblem sehe. Aus diesem Grund habe der Leiter der Finanzverwaltung Stengel, in seiner Präsentation die Prüfung und Neuberechnung der Gebühren berücksichtigt, da diese entsprechend aktualisiert werden müssten und einen Bestandteil der Betrachtung im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzepts bilden werden.

Stadträtin Schröder betont, dass Einigkeit und sorgfältige Abwägung erforderlich seien. Eine Entscheidung, heute nicht für den Haushalt zu stimmen, müsse wohlüberlegt getroffen werden.

Stadtrat Plaumann räumt Oberbürgermeister Horn in Teilen Recht ein, dass die Stadt Oelsnitz/Vogtl. ein Einnahmeproblem habe.

Stadtrat Burkhardt verlässt von 19:36 Uhr bis 19:40 Uhr die Sitzung.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2025.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	20
Davon stimmberechtigt:	20
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	1

16 Bekanntgaben der Verwaltung

Oberbürgermeister Horn teilt mit, dass er den vorhabenbezogenen Bebauungs- und Erschließungsplan der Firma Meiser unterzeichnet habe. Mit der Veröffentlichung des Bebauungsplans im Stadtanzeiger am kommenden Montag werde dieser rechtswirksam.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich bei Stadtrat Plaumann sowie dessen Initiativgruppe, die sich in den vergangenen Wochen für die Restaurierung und Neugestaltung der Persiluhr am Heppeplatz engagiert haben. Er berichtet, dass er gemeinsam mit Hauptamtsleiter Schulz in der vergangenen Woche an der Namensgebungsfeier der Regine-Heinecke-Grundschule der Stadt Leipzig teilgenommen habe. Er äußert den Wunsch nach einer weiterhin erfolgreichen und lebendigen Partnerschaft mit der Stadt Leipzig. Oberbürgermeister Horn teilt mit, dass vor der Sommerpause ein Ältestenrat einberufen werden soll, da die vorherige Sitzung entfiel. Der Termin werde noch bekanntgegeben. Oberbürgermeister Horn informiert, dass die Neugestaltung des Dorfplatzes in Oberhermsgrün nun umgesetzt werden kann, da die Fördermittel bewilligt wurden. Er teilt mit, dass das diesjährige Sperkenfest vom 4. bis 6. Juli 2025 in der Innenstadt von Oelsnitz/Vogtl. stattfindet. Die Eröffnung erfolgt am 4. Juli 2025 auf dem Marktplatz gemeinsam mit der Schützengilde.

Wirtschaftsförderer Wollmann berichtet, dass der Zweckverband Vogtland für den Nahverkehr die Stadt Oelsnitz/Vogtl. im Juli des vergangenen Jahres zur Abgabe einer Stellungnahme zur fünften Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Nahverkehrsraum Vogtland aufgefordert habe. Die Stellungnahme sei bereits im vergangenen Jahr eingereicht worden; darüber ist im August informiert worden. Inzwischen liege die Rückmeldung des Zweckverbandes vor, in der bestätigt werde, dass die Anmerkungen der Stadt Oelsnitz/Vogtl. berücksichtigt wurden.

Grundsätzlich könne festgehalten werden, dass das neue Gewerbegebiet Am Bahnhof in den Nahverkehrsplan aufgenommen werden soll. Seitens der Unternehmen im Gewerbegebiet Neue Welt ist zudem die Einrichtung einer weiteren Bushaltestelle gefordert worden; diese sei jedoch mit der Begründung abgelehnt worden, ein Fußweg von 1.200 Metern ist zumutbar. Ebenso ist von den ortsansässigen Firmen der Wunsch geäußert worden, auch an Wochenenden Busverbindungen für Schichtarbeiter anzubieten. Die Stadtbuslinien würden im Rahmen der laufenden Verkehrsplanung geprüft. Wirtschaftsförderer Wollmann ergänzt, dass der Ausbau der Otto-Riedel-Straße ebenfalls in die Verkehrsplanung einbezogen werde.

Oberbürgermeister Horn teilt mit, dass der Aufsichtsrat der Oelsnitzer Kultur GmbH bislang keine Planungen für das Sperkenfest 2026 eingeleitet habe. In Übereinstimmung mit der Geschäftsführung solle zunächst der Ablauf des Sperkenfestes 2025 abgewartet werden, um die organisatorischen, sicherheitstechnischen und finanziellen Erfordernisse zu bewerten. Nach der Sommerpause seien entsprechende Gespräche zum Sperkenfest 2026 vorgesehen.

Oberbürgermeister Horn ersucht Stadtbaumeister Ebert um Ausführungen zum Thema der Zisterne am Kunstrasenplatz sowie zum aktuellen Sachstand hinsichtlich der Dreifeldturnhalle.

Stadtbaumeister Ebert berichtet, dass der Bau der Zisterne am Kunstrasenplatz nun begonnen werde. Die Ausschreibungen sind am Vortag online gestellt worden; der gesamte Vergabeprozess werde digital durchgeführt. Drei Lose sind veröffentlicht worden: Los 1 umfasse die Zisterne einschließlich der Tiefbauarbeiten, Los 2 die Flutlichtanlage und Los 3 die Beschallungsanlage. Der Kunstrasenplatz wird im kommenden Jahr folgen.

Stadtbaumeister Ebert berichtet über den in der Dreifeldturnhalle aufgetretenen Wasserschaden. Er führt aus, dass die Turnhalle im Jahr 2000 errichtet wurde und damit nunmehr fünfundzwanzig Jahre alt sei. Die Innenausbauten bestünden vollständig aus Trockenbau.

Am Dienstag nach Pfingsten sei gegen 5:30 Uhr durch die Reinigungskraft ein Wasserschaden festgestellt worden. Frau Lehniger von den Stadtwerken Oelsnitz/Vogtl. habe umgehend reagiert, das eingedrungene Wasser zunächst aufgenommen und die Teppiche entfernt.

Im Bereich der Technikräume befänden sich sogenannte Pumpensümpfe, die tiefer als die Bodenplatte liegen. Diese stünden vollständig unter Wasser, welches sich unter der Bodenplatte ausgebreitet habe. Am selben Tag ist entschieden worden, die Turnhalle zu sperren, da eine weitere Nutzung vorerst nicht möglich sei. Der Schaden habe seinen Ursprung an einer Zirkulationsleitung, die unmittelbar an das Wassernetz angeschlossen ist. Vermutlich seien über mehrere Tage hinweg rund dreihundert Kubikmeter Trinkwasser ausgetreten. Die Trockenbauwände hätten das Wasser sukzessive nach oben gezogen. Er führt aus, dass sofortige Entscheidungen erforderlich gewesen seien, um weitere Schäden abzuwenden. Unverzüglich ist eine Bautrocknungsfirma beauftragt worden. Die Firma SVT, spezialisiert auf Schadensanierung, habe zunächst das Wasser abgesaugt und mit den Trocknungsarbeiten begonnen. Im Verlauf der Woche seien die ersten Wandflächen geöffnet worden, die sich vollständig mit Wasser vollgesogen hatten. In derselben Woche habe der Gutachter der Versicherung das Objekt besichtigt; nach seiner ersten Einschätzung liege der Schaden in einer Größenordnung von 500.000 bis 700.000 Euro. Da der Wasserschaden mutmaßlich auf eine defekte Wasserleitung zurückzuführen sei, ist zusätzlich ein Fachsachverständiger für Heizung und Sanitär hinzugezogen worden, um zur Ursachenfeststellung beizutragen. Im Hallenraum selbst habe kein Wasser gestanden; in den im Boden befindlichen Platten habe der Wasserstand hingegen etwa fünf Zentimeter betragen. Stadtbaumeister Ebert berichtet, der Sportboden habe als Sicherungsmaßnahme vollständig entfernt werden müssen. Die Sofortmaßnahmen haben somit die Trocknung, den Rückbau der leichten Trennwände, die Herstellung notwendiger Öffnungen, die Entfernung der Dämmung sowie den kompletten Abbruch des Sportbodens umfasst. Der Rückbau des Sportbodens hat etwa zwei Wochen in Anspruch genommen; für die Sofortmaßnahmen insgesamt, einschließlich der Trocknung, sei ein Zeitraum von rund sechs Wochen veranschlagt worden. Als nächster Schritt ist ein Planer hinzugezogen worden, der die Verwaltung unterstützen soll. Im Rahmen der Sofortmaßnahmen konnte von den geltenden Vergabevorschriften abgewichen werden, sodass Oberbürgermeister Horn die erforderlichen Aufträge unmittelbar habe unterzeichnen können, um weitere Schäden abzuwenden. Sämtliche Maßnahmen des Wiederaufbaus werden anschließend auf den üblichen vergaberechtlichen Wegen ausgeschrieben. Er führt aus, dies geschehe unter dem Aspekt, gemeinsam mit den Nutzern und dem Bauamt auf technischer Seite eine Aufstellung zu erstellen, welche zusätzlichen Arbeiten außerhalb der Versicherungssumme noch erfolgen könnten. Stadtbaumeister Ebert erklärt, die Stadt Oelsnitz/Vogtl. will schnellstmöglich in die Ausschreibung gehen. Die erste Ausschreibung wird den Sportboden betreffen. Er berichtet, hierzu ist kurzfristig eine Kostenschätzung und eine Leistungsbeschreibung abgefragt worden, und diese soll ebenfalls kurzfristig vergeben werden können. Er berichtet, im Vorfeld seien Gespräche mit mehreren Sportbodenbauern geführt worden, unter anderem mit der Firma Hoppe, die im August den Sportboden in der Vogtlandsporthalle einbauen werde. Die Firma Hoppe habe signalisiert, die Arbeiten gern ausführen zu wollen und die Leistung könne bereits im September erfolgen. Er erläutert, nach Abschluss der Ausschreibungen gehe es in die Ausführung. Dafür sei eine stetige Abstimmung mit den Firmen sowie dem Bauamt erforderlich.

Oberbürgermeister Horn teilt mit, ursprünglich ist vorgesehen gewesen, während der Sommerpause keine Stadtratssitzung durchzuführen. Angesichts der aktuellen Situation, insbesondere der anstehenden Vergaben der Gewerke im Zusammenhang mit der Dreifeldturnhalle, werde ein Sonderstadtrat für den 30. Juli 2025 angesetzt.

17 Anfragen und Anregungen der Stadträte

Stadtrat Eltermann hat festgestellt, dass an der Schönecker Straße sowie an der Schleizer Straße die Begrünung in die Fahrbahn hineinwächst. Er bittet, diese zu beseitigen.

Stadtrat Goldstein bringt ein, auf der Raasdorfer Straße ist der Seitengraben mit Schlamm und Schmutz gefüllt. Er merkt an, im Falle eines Hochwassers könne kein ordnungsgemäßer Ablauf erfolgen.

Stadtrat Stöhr berichtet, der Vorsitzende des Kleintierzüchtervereins frage an, ob die

Mehrzweckhalle nach der Sanierung weiterhin genutzt werden könne. Oberbürgermeister Horn nimmt den Hinweis auf und erkundigt sich.

Stadtrat A. Hüttner erkundigt sich, ob der Auslieferungstermin des mobilen Blitzerfahrzeugs bereits bekannt ist und zu welchem Zeitpunkt die Ausschreibung der entsprechenden Stelle erfolgen werde.

Hauptamtsleiter Schulz antwortet, die Ausschreibung ist derzeit in Bearbeitung. Das mobile Blitzerfahrzeug wird im Sonderstadtrat am 30. Juli 2025 behandelt, damit eine endgültige Entscheidung über die Anschaffung getroffen werden kann.

Stadtrat Plaumann teilt mit, der Vorsitzende des Judovereins habe angefragt, wie lange die Reparaturmaßnahmen in der Turnhalle andauern würden. Er berichtet, der Verein werde nun zeitnah im September nach einem alternativen Veranstaltungsort suchen. Es werde begrüßt, wenn die Veranstaltungen des Judovereins auch weiterhin in Oelsnitz/Vogtl. stattfinden könnten.

Oberbürgermeister Horn erläutert, der Verein habe sich vorsorglich nach einer alternativen Ausweichmöglichkeit im Vogtland umgesehen.

Stadtrat Fläschendräger erkundigt sich, ob im Zusammenhang mit den Reparaturmaßnahmen an der Turnhalle die Notwendigkeit beziehungsweise die Gefahr eines Nachtragshaushaltes besteht und, falls ja, wann dieser perspektivisch beschlossen werden muss.

Oberbürgermeister Horn erklärt, er sehe keine derartige Gefahr, da die Aussagen der Versicherung eine vollumfängliche Schadenübernahme zusagen. Er führt aus, jeder entsprechend anfallender Posten wird mit dem Bauamt sowie der Versicherung abgestimmt.

Stadtrat Fläschendräger fragt nach, ob die rechtlichen Vorgaben der Ausschreibung sowie die Annahme des wirtschaftlich günstigsten Bieters trotz des Versicherungsfalls für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. bindend sind.

Oberbürgermeister Horn erläutert, bei den ersten beiden von ihm erteilten Aufträgen seien diese Vorgaben außer Kraft gesetzt worden, da es sich um Notaufträge gehandelt habe; ansonsten sind sie bindend.

Stadtrat Fläschendräger erkundigt sich hinsichtlich der kommunalen Zusammenarbeit, welche zählbaren Erfolge in den letzten zwei Jahren erzielt worden sind und wie sich die interkommunale Zusammenarbeit der Partner aktuell darstellt. Er bittet, dies als separaten Tagesordnungspunkt aufzunehmen und in einer der kommenden Sitzungen zu behandeln. Oberbürgermeister Horn erklärt, er werde hierzu eine Vorbereitung für eine der kommenden Sitzungen treffen.

Stadtrat Fläschendräger führt an, dass in der kommenden Woche in Oelsnitz/Vogtl. das Sperkenfest stattfindet, und erkundigt sich, warum seitens der Stadt Oelsnitz/Vogtl. keine Arbeitsgruppen einberufen worden sind.

Hauptamtsleiter Schulz teilt mit, die Kultur GmbH ist für das Programm hauptsächlich verantwortlich; nähere Informationen können der entsprechenden Website entnommen werden. Er erläutert, es gebe zudem entsprechende Plakatierungen sowie Veröffentlichungen des Programms im Stadtanzeiger. Bezüglich der Arbeitsgruppen finden Abstimmungen mit dem Sicherheitsdienst, der Polizei und dem DRK statt. Hinsichtlich der Gastronomie sind bereits entsprechende Absprachen getroffen worden.

Stadtrat Fläschendräger erkundigt sich, aus welchem Grund die Tradition nicht fortgeführt wird und weshalb die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oelsnitz/Vogtl. nicht in die Vorbereitungen des Sperkenfestes einbezogen werden.

Hauptamtsleiter Schulz fügt hinzu, die Mitarbeiter des Gewerbeamtes haben sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und die Vereine sowie das bürgerschaftliche Engagement erfragt. Er erklärt, es gibt unterschiedliche Gründe, weshalb am Sperkenfest teilgenommen werden wolle

oder nicht.

Stadtrat Fläschendräger erinnert daran, dass vor zwei Jahren für die Ortsratssitzungen ein Beschluss bezüglich der Onlinestellung der Protokolle gefasst worden sei. Er stellt fest, dass bislang keine Protokolle der Ortschaftsräte eingepflegt worden sind, und bittet, dies zu korrigieren.

Stadtrat Fläschendräger erkundigt sich nach der Ansetzung eines Termins für den nächsten Ältestenrat vor der Sommerpause.

Oberbürgermeister Horn erläutert, er befinde sich derzeit in der Abstimmung zur Festlegung eines Termins.

Stadtrat Eltermann bringt ein, dass bislang keine Tafel zur Danksagung für die gerettete Glocke am Kirchplatz angebracht oder eingeweiht worden ist.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich für den Hinweis und teilt mit, er werde sich hierzu mit Daniel Petri abstimmen.

Oberbürgermeister Horn stellt um 20:15 Uhr die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.